



Foto: TransFair e. V.

Keine krummen Geschäfte – Fairer Handel am Beispiel Bananen

AUTOR: ULRICH BRAMEIER

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Bananen haben schon lange Symbolcharakter für die Nord-Süd-Handelsbeziehungen: In Entwicklungsländern produziert gehen knapp 90 % der Gesamtexporte in die Industrieländer. Niedrige Erzeugerpreise, schlechte soziale und bedenkliche ökologische Produktionsbedingungen sowie Machtkonzentration entlang der Wertschöpfungskette kennzeichnen überwiegend den Handel mit der gelben Frucht.

Der Faire Handel stellt hier eine Alternative dar. Er ermöglicht es den Produzenten durch die gezielte Stärkung ihrer Selbsthilfekräfte, eigenverantwortlich

ihr Leben zu gestalten. Verbrauchern bietet er die Möglichkeit, globale Zusammenhänge zu erkennen, Bewertungen vorzunehmen und daraus Schlüsse für das konkrete Handeln im Alltag zu ziehen.

Im Folgenden haben wir einige Materialien und Arbeitsanregungen zusammengestellt, die euch dabei unterstützen, sich mit Zielen und Auswirkungen des Fairen Handels am Beispiel der Bananen auseinanderzusetzen.

Euer TransFair- und Praxis Geographie-Team

Impressum

„Keine krummen Geschäfte – Fairer Handel am Beispiel Bananen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e. V., Remigiusstraße 21, 50937 Köln-Sülz; www.fairtrade-deutschland.de) und der Fachzeitschrift Praxis Geographie (Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann, Braunschweig; www.praxisgeographie.de).

Bestellung: Die Broschüre kann als Schülersatz bei TransFair bestellt werden (geeignet für die Klassen 7–10).

Autor: Ulrich Brameier
Redaktion: Daniel Caspari/
TransFair e. V., Sylke Haß/
Praxis Geographie
Gestaltung: Lars Köckeritz

M | 1 Deine Entscheidung als Konsument: Eine Frage der Gerechtigkeit

0,99 €
1 Kilo

KRUMMES DING.

GERECHTE SACHE.

1,99 €
1 Kilo

Wegschauen.

Fair sein.

M | 2 Plakataktionen für die Faire Woche 2014

Ich bin Fairer Handel

FAIRE WOCHE 2014

Der Faire Handel hat viele Gesichter. Emilio Rojas ist Fairtrade-Berater und steht Kleinbauern-Kooperativen in Peru mit Rat und Tat zur Seite. Machen Sie mit und genießen Sie Qualitätsprodukte aus Fairem Handel.

FAIRE WOCHE
12.-26. September 2014
www.fairewoche.de

FAIRTRADE
Das Siegel für Fairen Handel

Fair

Weltladen
Fachgeschäft für Fairen Handel

Ich bin Fairer Handel

FAIRE WOCHE 2014

Der Faire Handel hat viele Gesichter – und täglich werden es mehr. Gehören Sie auch schon dazu? Machen Sie mit und genießen Sie Qualitätsprodukte aus Fairem Handel.

FAIRE WOCHE
12.-26. September 2014
www.fairewoche.de

FAIRTRADE
Das Siegel für Fairen Handel

Fair

Weltladen
Fachgeschäft für Fairen Handel

AUFGABEN

- 1a. Beschreibe Situationen, in denen du Ungerechtigkeit erlebt hast.
- 1b. Erläutere Ursachen und Folgen des beschriebenen Verhaltens.
- 1c. Erörtere Maßnahmen, mit denen sich Ungerechtigkeit hätte verhindern/erschweren lassen.
- 2a. Erläutere, wie Preis und Gerechtigkeit zusammenhängen könnten (M1).
- 2b. Prüfe, ob die Begriffe „gerecht“ und „fair“ austauschbar sind.
- 3a. Von „Trade“ = „Handel“ sprechen wir, wenn Wirtschaftsgüter gegen andere Güter oder Geld getauscht werden. Nenne Merkmale, die ein Fairer Handel haben sollte.
- 3b. Beschreibe, wodurch die Akteure in M2 zum Fairen Handel beitragen.
- 3c. Erstelle ein Plakat, das dir und deinem Einsatz für den Fairen Handel gewidmet ist.

M | 1 Schaubild: Fairtrade-System



Filmclip



Nimm dir einmal 4 Minuten Zeit!

Ein Filmclip zeigt dir, wie Fairtrade funktioniert. Du findest ihn bei YouTube, wenn du bei Suche „Das Fairtrade-System“ eingibst (direkter Link: <http://youtu.be/MrSIKTNRibE>).

M | 2 Wichtige Kriterien des Fairtrade-Systems

► **Andere Strukturen**

Wenn ein Bauer trotz harter körperlicher Arbeit seine Familie nicht ernähren kann, dann liegt das zum Teil auch an ungerechten Welthandelsstrukturen. Im Fairen Handel sind die Strukturen anders: Fairtrade-zertifizierte Bauernkooperativen und Plantagen erhalten für ihre Produkte stabile Preise. Der Faire Handel gibt den Menschen hinter den Produkten ein Gesicht. Ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, ist das Ziel.

► **Fairtrade-Prämie**

Für die meisten Produkte wird ein Fairtrade-Mindestpreis garantiert. Darüber hinaus wird für alle Produkte auch eine Fairtrade-Prämie bezahlt. Die zu Genossenschaften zusammengeschlossenen Bauern entscheiden selbst, wofür die Fairtrade-Prämie verwendet wird, z. B. für den Bau von Trinkwasserbrunnen, den Bau oder die Renovierung von Straßen und Schulen, für die medizinische Versorgung oder für Fortbildungen.

► **Langfristig und berechenbar**

Faire Handel heißt, dass die Bauern stabile Verdienstmöglichkeiten haben. Verträge garantieren, dass auch im nächsten Jahr die Ernte abgenommen wird. Die Bauern können planen und haben feste Einkommen, sodass sie zum Beispiel ihre Kinder zur Schule schicken können.



Die Fairhandelsorganisation BanaFair engagiert sich bereits seit 30 Jahren für eine sozial- und ökologisch verträgliche Bananenproduktion, die Rechte der Beschäftigten und mehr Gerechtigkeit im Handel. Seit 15 Jahren vermarktet der gemeinnützige Verein fairgehandelte Bio-Bananen vom Kleinbauernverband UROCAL aus Ecuador. Etwa 120 Familien bauen auf kleinen Flächen Bananen an, komplett biologisch, in Mischkultur und ohne Pestizide oder chemische Dünger. Die Bauern erfüllen alle Kriterien des Fairtrade-Systems.

► **Mehr als nur ein fairer Preis**

Für viele Bauern ist es schwierig, ihre Ware zu verkaufen. Oft fehlt es an einer Transportmöglichkeit für die Produkte. Durch den Zusammenschluss in Genossenschaften haben die Bauern die Möglichkeit, ihre Produkte gemeinsam zu vermarkten. Im Fairen Handel sind ausbeuterische Kinderarbeit und Zwangsarbeit verboten. Angestellte auf Plantagen und in Fabriken erhalten eine angemessene Bezahlung und profitieren unter anderem von Schutzkleidung, bezahltem Urlaub und sozialer Vorsorge.

AUFGABEN

1. Erkläre ausgehend vom Schaubild M1 und dem auf YouTube hinterlegten Film das Fairtrade-System.
- 2a. Wirtschaft/Ökonomie, Umwelt/Ökologie und Menschen/Soziales sind die drei Säulen der Fairtrade-Standards. Markiere in den Texten (M2) Beschreibungen, die du zu einer der drei Säulen zuordnen kannst.
- 2b. Weitere Kriterien, mit denen sich Fairer Handel kennzeichnen lässt, kannst du durch eine Internetrecherche herausfinden. Nutze dafür folgende Seite: <http://www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/fairtrade-standards>.
3. Beschreibe ein praktisches Beispiel für den Fairen Handel mit Bananen (<http://makefruitfair.de/losung/fairer-handel>).

M | 1 Kleine Bananenkunde



Abb.: dpa-Infografik

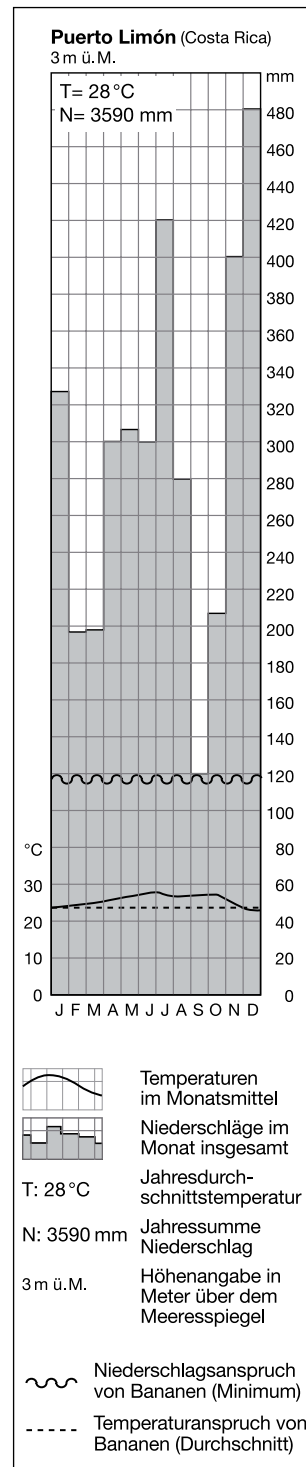
Zu den Traditionalisten unter den fair gehandelten Produkten zählt die Banane. Bananen gedeihen nur entlang des Äquators bis zum nördlichen bzw. südlichen 30. Breitengrad, in den fruchtbaren Ebenen der Flusstäler der Tropen. Dabei benötigen sie gleichmäßige Temperaturen von 20 bis 27 Grad Celsius, reichlich Sonne und Niederschläge von mind. 2 000 bis 2 500 Millimetern im Jahr.

Die Bananenpflanze wächst aus einer Knolle im Boden und wird bis zu 8 Meter hoch. Nach sieben bis neun Monaten sprießt der Blütenstand aus der Blattkrone hervor, eine dunkelrot-violette Knospe bildet sich. Es entstehen nach und nach Büschel mit ringförmig angeordneten „Bananenhänden“. Jedes Büschel zählt zehn bis zwölf „Hände“ mit jeweils 14–18 Bananen, den „Bananenfingern“. Die Bananenfinger krümmen sich mit der Zeit nach oben, dem Licht entgegen. Nach drei bis vier Monaten sind die Bananen erntereif. Ein Büschel wiegt ungefähr 40–50 kg und enthält bis zu 200 Bananen. Nach der Ernte wird die Bananenstaude umgehauen und vermodert, während sich aus der Knolle wieder ein neuer Trieb entwickelt.

Da die Bananen keine Saisonfrüchte sind, findet man auf den Plantagen alle Stadien der Fruchtentwicklung nebeneinander, sodass das ganze Jahr über Bananen geerntet werden können. In Europa kennt man nur die gezüchtete, süß schmeckende Obstbanane, es gibt aber verschiedene Bananenarten. Gemüse- und Mehlbananen werden nicht roh gegessen, sondern gekocht, gebacken, gebraten oder getrocknet.

Wenn das Bananenbüschel von dem Arbeiter mit der Machete abgeschlagen wird, sind die Früchte noch grün. Das ist wichtig. Erst durch das Unterbrechen der Nährstoffzufuhr wird im Fruchtfleisch ein biochemischer Prozess in Gang gesetzt, bei dem Stärke zu Zucker umgewandelt wird. Dabei erhält die Banane ihre gelbe Farbe und ihr Fruchtaroma entwickelt sich. Durch Kühlung kann dieser Vorgang verlangsamt werden, wie es auf den Kühlschiffen praktiziert wird. Erst im Verbraucherland wird der Reifeprozess durch die Zugabe des Pflanzenhormons Äthylen in speziellen Reifereien wieder in Gang gesetzt.

verändert nach: Praxis Geographie 6/2010 und 3/2000



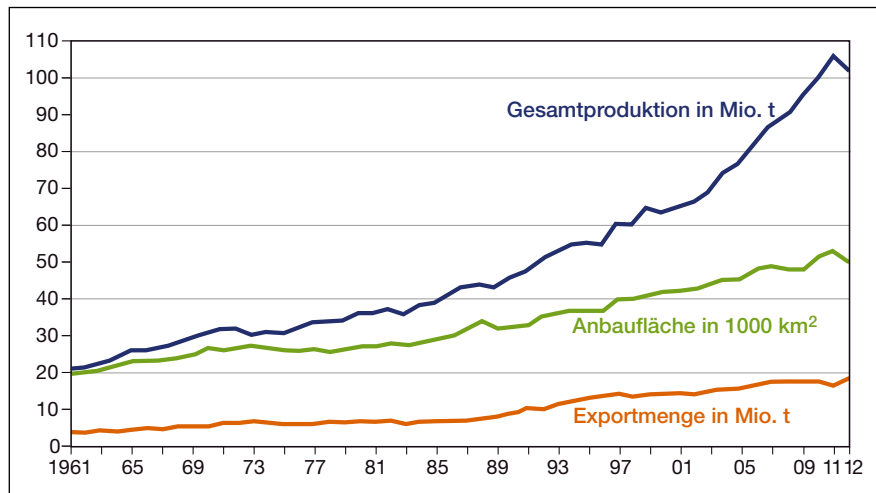
Klimaanspruch der Bananen, eingetragen in ein Klimadiagramm aus den Tropen

© westermann

AUFGABEN

1. Fertige einen „Steckbrief“ der Bananenpflanze an (Aussehen, Anbaubedingungen, Nutzung).
2. Nenne acht Länder, in denen Bananen angebaut werden (Atlas).
3. Begründe anhand des Klimadiagramms von Puerto Limón, weshalb die Tiefebene Costa Ricás eines der Zentren des Bananenbaus sind.

M | 1 Bananenanbau und -handel



Entwicklung der Bananenproduktion, der Anbauflächen und des Bananenexports (global)

© westermann (Daten: FAO)

M | 2 Deutscher Bananenimport

	Menge (2012) in t	Wert (2012) in Euro
Ecuador	496 000	251 Mio.
Kolumbien	285 000	185 Mio.
Costa Rica	272 000	196 Mio.
Dominikan. Republik	55 000	45 Mio.
Peru	23 000	18 Mio.
Gesamt	1 160 000	714 Mio.

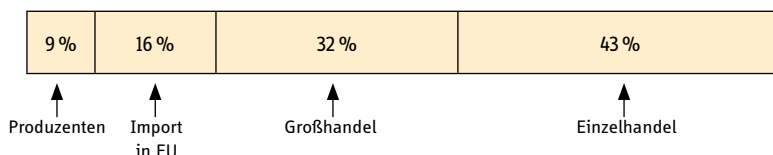
Daten: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung 2013

M | 3 Kennzeichen des Bananenwelthandels

Die Weltbananenproduktion hat sich in den letzten 50 Jahren Von den ca. 500 Bananenarten haben die meisten nur lokale Bedeutung, weil sie vor Ort verbraucht werden. Die Obstbanane, mit der die großen Geschäfte im Export gemacht werden, macht etwa Prozent der Weltbananenproduktion aus. Jährlich werden Bananen weltweit exportiert. Bananen sind eines der wichtigsten Handelsprodukte der Länder des Globalen Südens. Die meisten Bananen, die man bei uns im Supermarkt kauft, kommen aus den großen Exportländernamerikas. Man spricht sogar von den „Bananenrepubliken“, da der Bananenanbau und -handel hier einen Hauptpfeiler der Wirtschaft darstellt und sie stark vom Bananenhandel abhängig sind. Die wichtigsten drei Einfuhrländer für Bananen nach Deutschland sind Diese drei Länder haben einen Anteil von an den deutschen Bananenimporten. In Deutschland werden pro Kopf 10,5 kg Bananen im Jahr konsumiert.

M | 4 Preiszusammensetzung für Supermarkt-Bananen

Die Verteilung der Gewinne entlang der globalen Wertschöpfungskette für Bananen ist auf Grund der schwierigen Datenlage nur schwer zu ermitteln. Diese Verteilung ändert sich zudem je nach Produktions- bzw. Verbraucherland. Eine Studie kommt auf Grundlage von Daten der Welternährungsorganisation (FAO) zu dieser Berechnung.



Zusammensetzung des Verbraucherpreises für konventionelle Bananen aus Costa Rica und Kolumbien (2008)

Quelle: Südwind e.V. (Hrsg.): Das krumme Ding mit der Banane. Siegburg 2012, S. 15

AUFGABEN

1. Werte die statistischen Angaben (M1, M2) aus, indem du den Text „Kennzeichen des Bananenwelthandels“ (M3) sinnvoll vervollständigst.
2. „Der hohe Preis von Billigbananen“ heißt es am 30.11.2011 auf spiegel-online.de. Erläutere das Problem, auf das mit dieser Zeitungsschlagzeile hingewiesen werden soll (M4).

M | 1 Fairtrade-Bananen in deutschen Geschäften

2013 trugen rund 31500 Tonnen Bananen in deutschen Supermärkten das Fairtrade-Siegel, ihr Marktanteil betrug 5 Prozent. 90 % der 2013 in Deutschland verkauften Fairtrade-Bananen waren Bio-zertifiziert. Fairtrade-zertifizierte Bananen stammen im Wesentlichen aus Peru, der Dominikanischen Republik und Ecuador. Hinzu kommen rund 2200 Tonnen, die BanaFair vor allem über die Weltläden und den Biofachhandel vermarktet.

► In den folgenden Materialien erfährst du an Beispielen aus Peru, was es für die Menschen bedeutet, in einer Fairtrade-Kooperative zu arbeiten.



M | 2 Früher haben wir unsere Bananen verschenken müssen, heute sind wir zufrieden



Bauer Juan mit seiner Familie und Verwandten

Foto: TransFair e.V.

Der Bananenbauer Juan Aquino Vilchez ist stolzer Vater von vier Kindern, die er mit seiner Arbeit auf einem halben Hektar Land im Norden Perus ernährt. Die Entwicklung im Valle de Chira ist einzigartig. Früher war diese Region größtenteils Brachland, heute werden auf fast 6000 Hektar Bananen angebaut. Früher kamen zu den wenigen Bananenbauern alle 15 Tage die Erntetrupps der großen Bananenmultis und ernteten die reifen Bananenstauden. Dafür erhielten die Bauern dann so wenig Geld, dass sie die Bananen eigentlich besser an der Staupe hätten hängen lassen, statt sie zu ernten.

Vor zwölf Jahren taten sich die ersten Bananenbauern im Valle de Chira zusammen, um die Ernte und den Export selbst in die Hand zu nehmen. „Früher haben wir zwei Dollar pro Karton* Bananen erhalten. In nur fünf Jahren hat sich der Preis verdreifacht“, erklärt Juan.

Bessere Anbaubedingungen, höhere Erträge

Acproboquea ist die jüngste Vereinigung, die vom Fairtrade-Bio-Bananen-Boom profitieren möchte. Das erste Ziel der Organisationen besteht in der Verbesserung der Einkommenssituation der Bauern. Dies wird durch langfristige Planung, feste Preise, Weiterbildung und Produktivitätssteigerung erreicht. Dabei übernimmt die Vereinigung für ihre Mitglieder viele Dienstleistungen und Beratungsangebote. Der Fairtrade-Bio-Bananenpreis in Peru liegt derzeit bei zwölf US-Dollar pro Kiste, davon erhalten die Bauern die Hälfte. Die Organisation zahlt von der anderen Hälfte die festgestellten Erntehelfer, die technische Beratung, Einkommensverluste durch Reklamationen, die Versammlungen, Fortbildungen, das Verpackungsmaterial, Logistik zum Hafen, Abschreibungen und Zertifizierungen.

Über die Verwendung der Prämie von einem US-Dollar pro Karton entscheiden die Mitglieder. Derzeit gehen circa 80 % in Infrastrukturmaßnahmen wie Straßen, eine Verladestation, ein Kühlhaus, LKWs oder stationäre Packstationen im Feld. Aber auch soziale Projekte werden angestoßen. So unterstützt Acproboquea den örtlichen Kindergarten, die Grund- und die weiterführende Schule mit Unterrichtsmaterial, finanziert zusätzliche Lehrkräfte und sorgt für Pausenverpflegung.

Jeden Tag arbeitet Juan in seiner Parzelle, um dem Land die bestmögliche Ernte abzutrotzen. „Es ist sehr viel Arbeit, aber es lohnt sich“, sagt Juan. Und die ersten Früchte seiner Arbeit kann man bei ihm zu Hause sehen. Mit dem festen Einkommen hat er sein Haus erneuert und um eine überdachte Terrasse erweitert. Dies ist jetzt der Treffpunkt der sechsköpfigen Familie. „Dank des Fairen Handels haben wir jetzt auch einen Farbfernseher und ein Motortaxi“, meint Juan stolz. Mit dem Motortaxi hat sein ältester Sohn Deyvi die Chance, noch ein paar Soles extra zu verdienen. Die meiste Zeit verbringt Deyvi aber in der Parzelle, denn er möchte wie sein Vater ebenfalls Bananero werden. „Der Bananenexport über den Fairen Handel ist unsere Zukunft“, sagt Juan.

* ein Karton = 18,14 kg

INFO: Bananenmultis

Der Bananenmarkt wird von vier multi-nationalen Konzernen kontrolliert: ChiquitaFyffes, Dole, Del Monte und Noboa. Diese Multis kontrollieren meist mehrere Schritte der Wertschöpfungskette (z. B. Verpackung, Transport, Export, Import, Reifung).

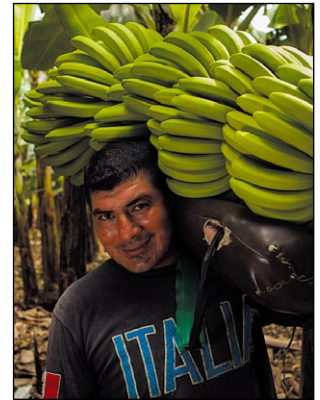
M | 3 Fairtrade-Bio-Bananen aus der Wüste

Im Valle del Chira ist durch intensive Bewässerung aus einer Wüste eine Fairtrade-Bio-Bananenlandschaft entstanden. Die Vereinigung Apbosmam verkauft seit 2009 zu Fairtrade-Bedingungen. Der Geschäftsführer Miguel Ángel Borrero Castilla und der Präsident José Fernando Loli Castillo besuchen heute eine der neuen Packstationen. Sie ist fest installiert und besitzt neben einem schattigen Essensplatz auch Toiletten. Sie gehört zu der Parzelle von Feliciano Ponce Nurguía. Der Bauer kontrolliert heute die Ernte auf seinem Hektar Land. In dieser Region sind die Bananenstauden größer, was durch gute organische Düngung zur rechten Zeit, passende Bodenbearbeitung und regelmäßige Bewässerung erreicht wird. Dieser Aufwand zeigt sich in der Qualität der Früchte. Feliciano entscheidet, welche Stauden erntereif sind und überwacht, dass sie auch alle abgeerntet werden. Denn beim nächsten Erntezyklus in 12–15 Tagen wären diese Bananen dann schon überreif und nicht mehr exportfähig. Die Ernte übernahmen 15 festangestellte Arbeiter.

Wie eine Ameisenstraße

Ein Arbeiter misst noch einmal nach, ob die markierten Bananen wirklich die erforderliche Größe erreicht haben. Ein kurzes Zack und die Bananenstaude wird abgeschnitten und landet sanft auf einer Cuña – einer gepolsterten Trage. Damit tragen die Arbeiter die 20–30 Kilogramm schweren Bananenstauden, um auf den letzten Metern Druckstellen zu vermeiden. Nach einer weiteren Qualitätskontrolle auf Größe, Aussehen und Pilz- oder Insektenbefall wandern die Bananen ins Wasserbad, das den austretenden Fruchtsaft stillen und abwaschen soll. Danach werden die Bananen sortiert. Ein Mittel gegen Kronenfäule wird aufgetragen, jede Bananenhand erhält zwei bis drei Fairtrade-Logos. Dann erhält die Kiste einen Stempel, der die Rückverfolgbarkeit der Bananen bis aufs Feld ermöglicht. Die Kisten werden auf Paletten gestapelt und warten auf den Weitertransport.

Wenn die Parzelle abgeerntet ist, zählt Feliciano die Anzahl der Kisten. Für jede Kiste erhält er sechs Dollar, derzeit rund 15 peruanische Sol. Die Ernte heute war durchwachsen, nur 40 Kisten. Aber es ist ja auch Winter. Von diesen 240 US-Dollar muss er sich und seine Familie die nächsten 14 Tage ernähren. „Es geht uns gut. Früher war alles unsicher, jetzt haben wir einen festen und stabilen Preis. Damit kann ich die Ausbildung meiner Kinder bezahlen und ihnen ein besseres Leben ermöglichen“, sagt Feliciano.



Bei den Bananenbauern der Kooperative Apbosmam – der Faire Handel gibt ihnen und ihrer Familie mehr Sicherheit.

Fotos: Transfair e. V.

M | 4 Bananenbauern vor der Kamera

Infos zum Film

Titel

Fairtrade-Bananen aus Peru

Länge: 3:45 min

Herstellungsjahr: 2014

Quelle: TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)

Download: www.fairtrade-deutschland.de/bananenfilm



AUFGABEN

In den Materialien erfährst du an Beispielen aus Peru, was es für die Menschen bedeutet, in einer Fairtrade-Kooperative zu arbeiten.

1. Nenne Arbeiten, die die Bananenbauern erledigen müssen.
2. Erläutere, wie sich das Leben der Bauern durch den Fairen Handel verändert hat.
3. Bewerte die Entwicklungen in Valle de Chira, über die der Film berichtet.
4. Prüfe, inwieweit du in deinem Alltag auf solche Entwicklungen Einfluss nehmen kannst und willst.

Aktionstipps

Tipp 1: Mehr Bananen aus Fairem Handel!

In vielen Geschäften in Deutschland sind Fairtrade-Bananen einfach nicht erhältlich. Hilf mit, dass wir überall die Wahl haben, uns für fair gehandelte Bananen zu entscheiden:

1. Bananen-Schablonen ausschneiden & zusammenkleben
2. Ins Regal legen oder an der Kasse abgeben



Tipp 2: Schulaktionen mit Fairtrade-Bananen

Macht den Fairen Handel an eurer Schule erlebbar! Aktionen mit Fairtrade-Bananen eignen sich das Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern nahezubringen:

- Pausensnacks aus Fairtrade-Bananen: Bietet Bananenshakes und Fruchtsäfte in der Schulpause an. Oder Ihr bereitet Crêpes mit Bananen und Schokocrème aus fairem Handel zu.

- Bananen-Parcours (auszuleihen bei BanaFair): Das Stationenspiel mit Wetternten ist für 8-14-Jährige geeignet und bietet viel Spaß, Informationen und Aktionsmöglichkeiten rund um die gelben Früchte.
- Fotowettbewerb: Überlegt euch lustige Fotoideen mit Fairtrade-Bananen. Eure Fotos könnt ihr in sozialen Netzwerken oder auf der Homepage der Schule zeigen.

Tipp 3: Make Fruit Fair! Protestbriefaktionen

Wie funktioniert das? Wenn zum Beispiel ein großes Bananenunternehmen ungerechtfertigt Arbeiter entlässt, wird ein Brief an das Unternehmen oder den Arbeitsminister des Landes entworfen, der von Unterstützern in Deutschland und Europa verschickt werden kann. Dann bekommt das Unternehmen/der Minister Druck und ändert ggf. seine Entscheidung. Zum Mitmachen tragt euch für den Eilaktions-Newsletter bei MFF ein: www.makefruitfair.de/mitmachen/newsletter.



Tipp 4: Fairtrade-Schule werden

Seit 2012 können sich Schulen um den Titel „Fairtrade-School“ bewerben und zeigen damit: Hier wird Fairtrade im Schulalltag gelebt. Für den Erhalt des Titels „Fairtrade-School“ gelten verschiedene Kriterien. Mit Bananen-Aktionen habt ihr eine tolle Möglichkeit, die ersten Kriterien der Kampagne zu erfüllen.



Mehr Informationen unter www.fairtrade-schools.de